

Jahresbericht 2017

Kommunale Seniorenarbeit

Der Magistrat
Fachbereich Jugend und Senioren
Bereich Senioren/Leitstelle Älterwerden
Frankfurter Straße 12
65428 Rüsselsheim



Jahresbericht der kommunalen Seniorenarbeit

Inhalt

1. Einleitung.....	1
2. Offene Seniorenarbeit.....	2
3. Beratungsstelle für ältere und behinderte Menschen	5
4. Personalausstattung.....	6
5. Das Haus der Senioren als zentrale Anlaufstelle	7
6. Projekte/Kooperationen.....	9
7. Fazit/Ausblick.....	9

1. Einleitung

Rund ein Viertel der Rüsselsheimer Bevölkerung (24.1 %) war im Jahr 2016 60 Jahre und älter. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies in dieser Altersgruppe eine Zunahme von 1,3%, zum Jahr 2013 von 2.4 % (Quelle: Statistischer Bericht 2017). Der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung wächst also stetig.

Die Altersspanne der jungen Alten bis zu den Hochaltrigen beträgt dabei mehr als 30 Jahre. Eine zeitgemäße Seniorenarbeit muss daher den unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen innerhalb der Altersgruppe Rechnung tragen.

Im Zentrum der Rüsselsheimer Seniorenarbeit stehen die Anregung und die Unterstützung für eine selbstbestimmte Lebensgestaltung, Befähigung zur gemeinschaftlichen Selbstorganisation und die Erschließung neuer Potentiale für ein bürgerschaftliches Engagement.

Die Seniorenarbeit der Stadt Rüsselsheim am Main stützt sich im Wesentlichen auf zwei Standbeine. Diese sind:

- **offene Angebote**
- **individuelle Beratung älterer Menschen und deren Angehörigen**

Zentraler Ort der Rüsselsheimer Seniorenarbeit ist das Haus der Senioren als zentrale Begegnungsstätte mit seinen vielfältigen Angeboten und Nutzungsmöglichkeiten. Eröffnet wurde das Haus in seiner jetzigen Form im Dezember 2004. Seitdem hat sich die Angebotsstruktur stetig weiterentwickelt.

Die Organisation der kommunalen Seniorenarbeit liegt bei der „Leitstelle Älterwerden“ im Bereich F 7.3 –Senioren – des Fachbereichs Jugend und Senioren. Das von der Leitstelle Älterwerden jährlich erstellte Seniorenprogramm enthält alle wichtigen Informationen zu den Aktivitäten und Angeboten für Senior*innen in Rüsselsheim am Main.

2. Offene Seniorenarbeit

Offene Seniorenarbeit umfasst im Wesentlichen Angebote der Freizeitgestaltung, der Kommunikation und Geselligkeit, der Information und Bildung sowie gesundheitlich-sportliche Angebote, die sich insbesondere an ältere Menschen richten.

Ihr kommt eine präventive und aktivierende Wirkung zu. Sie stärkt Autonomie und Selbstständigkeit und beugt der Vereinsamung und sozialen Desintegration im Alter vor. Für viele ältere Menschen ist sie eine der wenigen Möglichkeiten noch am öffentlichen Leben teilzunehmen.

Das Angebot der offenen Seniorenarbeit der Stadt Rüsselsheim am Main besteht aus einem breiten Spektrum verschiedener Aktivitäten und Angebote:

- **Offener Café-Treff/Gartencafé**

Der Gastraum des Hauses ist dienstags bis freitags in der Zeit von 14.00 -18.00 Uhr geöffnet. Die Besucher*innenzahl schwankt - auch wetterbedingt - zwischen 10 und 40 Personen. Montags steht das Haus ausschließlich für Gruppenveranstaltungen zur Verfügung. In den Monaten Mai – September findet der Café-Betrieb bei schönem Wetter im Garten des Hauses unter schattigen Bäumen statt.

- **Regelmäßige Gruppenveranstaltungen**

In den beiden Räumen im Erdgeschoss sowie in den beiden Seminarräumen in der ersten Etage des Hauses finden verschiedene regelmäßige Gruppenangebote sowie wiederkehrende Veranstaltungen statt. In 2017 waren dies:

- 11 Veranstaltungen (Spiele-Gruppen, künstlerisch tätige Gruppen, Nordic-Walking, Radfahrgruppe, Kochgruppen, etc.) finden jede Woche statt.
- Drei Veranstaltungen (Malgruppe, Handarbeiten, Backen und Kochen) gibt es in 14-tägigem Rhythmus.
- Zwei Veranstaltungen (kreative Nachmittage, Suppen-Treff) finden monatlich statt
- Als neue Idee fanden Ende des Jahres 2 Musiktreffs statt. Das Angebot wurde gut angenommen und wird voraussichtlich in das Programm 2018 als regelmäßige Veranstaltung aufgenommen.

- **Internet-Treff**

Der Internet-Treff kann zu den Öffnungszeiten und nach Vereinbarung von den Besucher*innen genutzt werden. Während der Öffnungszeiten steht eine fachkundige Kraft unterstützend zur Seite und gibt seniorengerechte Anleitung für den Umgang mit Computer, Tablet und Smartphone.

Die Teilnehmenden verfügen über sehr unterschiedliche Vorkenntnisse. Für sie besteht die Möglichkeit in kleineren Gruppen oder auch individuell Schulungstermine zu vereinbaren.

- **Interessante Nachmittage**

In der Reihe „Interessante Nachmittage“ werden unterschiedlichste Vorträge oder Mitmachangebote zu seniorenrelevanten Themen organisiert.

Themen der Nachmittage waren:

- Ein Vortrag zur Thematik „Umwelt und Natur- Ja bitte“
- Ein Vortrag zur Thematik Frauen leben länger – aber wovon?“
- Ein Lesenachmittag

- **Einzelveranstaltungen**

Die Einzelveranstaltungen der Seniorenarbeit erfreuen sich großer Beliebtheit. Sie stellen attraktive Highlights im Jahresablauf dar und rechtfertigen so den großen Organisationsaufwand.

- Seniorenfastnacht
Die Seniorenfastnacht fand zum sechsten Mal in der Stadthalle statt. Sie wird in Kooperation mit den 4 Rüsselsheimer Fastnachtsvereinen und der Leitstelle Älterwerden organisiert. Der Veranstaltungsort hat sich bewährt und bietet atmosphärisch einen guten Rahmen.
- Kerbetanz
Der Kerbetanz fand in gewohnter Weise im Garten des Hauses der Senioren statt und wurde von ca.250 Besucher*innen angenommen.
- Weihnachtsfeier im Haus der Senioren
Unter der Federführung der Generationenhilfe Rüsselsheim e.V. fand in Kooperation mit der Leitstelle Älterwerden ein geselliger Nachmittag für ältere Menschen statt. Die Veranstaltung fand alternativ zum etablierten Sonntag „zwischen den Jahren“ statt, da es diesen in 2017 kalendarisch nicht gab.
- Weihnachtsmarkt der Senioren-Künstler*innen
Der Weihnachtsmarkt der Seniorenkünstler*innen findet parallel zum Rüsselsheimer Weihnachtsmarkt statt und hat sich in der Rotunde und der Lobby des Rathauses etabliert. Organisiert wird er von einer Vorbereitungsgruppe aus den Reihen der Ausstellenden in Kooperation mit der Leitstelle Älterwerden. Die Palette der Angebote setzt sich aus Bewährtem und immer wieder neuen Ideen zusammen. Der Cafébetrieb wird durch eine Kooperation von Caritas und einer Schüler*innengruppe organisiert. Damit hat sich der Weihnachtsmarkt inzwischen auch zu einer generationenübergreifenden Veranstaltung mit integrativen Elementen entwickelt.

- **Hessentag**

Höhepunkt des Jahres 2017 war auch im Haus der Senioren der Hessentag. Direkt an der Hessentagsstraße gelegen, konnte das Haus mit vielen Angeboten aufwarten:

- Im Pavillon vor dem Haus präsentierten sich abwechselnd verschiedene Selbsthilfegruppen, Vereine und Organisationen, sowie der Seniorenbeirat und die ehrenamtliche Behindertenbeauftragte.
- Im Haus konnten die Ausstellungen „Demensch“ von Peter Gayman sowie die Werke der Senioren-Künstler*innen besichtigt werden.
- Auf dem Parkplatz hinter dem Haus bestand die Möglichkeit durch das Anziehen des Alterssimulationsanzugs auszuprobieren, welche Einschränkungen das Älterwerden mit sich bringen kann.
- Dauerbrenner von morgens bis abends war das Gartencafé, wo man sich bei selbstgebackenen Kuchen abseits des Trubels unter schattigen Bäumen und dennoch direkt am Hauptgeschehen, von den Strapazen des Hessentags erholen konnte.

Diese Menge an Aktivitäten während der gesamten Dauer des Hessentags konnte nur mit vereinten Kräften aller Mitarbeitenden im Haus sowie ca. 100 ehrenamtlichen Helfer*innen gestemmt werden.

Die Angebote wurden nicht nur von Rüsselsheimer*innen wahrgenommen, sondern fanden Anerkennung von vielen Besucher*innen aus ganz Hessen.

Der Hessentag war somit für das Haus der Senioren ein voller Erfolg und eine schöne bleibende Erfahrung für alle Aktiven.

- **Ausflüge**

Die Plätze für diese Ausflüge sind häufig sehr schnell ausgebucht, teilweise müssen sogar Wartelisten angelegt werden. Die Fahrt- und evtl. Unterkunftskosten werden von den Teilnehmenden selbst getragen, den Organisationsaufwand und die Betreuung übernimmt die Leitstelle Älterwerden.

- Eintägige Fahrten

Jährlich werden 4-5 Tages- oder Halbtagesfahrten angeboten. Ziele sind zum Beispiel Betriebsbesichtigungen, Weinproben, Stadtrundgänge, aktuelle Veranstaltungen (Landes- oder Bundesgartenschau), etc.

- Mehrtägige Fahrten

„Urlaub ohne Koffer“, das heißt vier Tagesausflüge in Folge mit einem Tag Pause. So erleben die Teilnehmenden eine interessante Woche und sind abends wieder in der vertrauten Umgebung. Die Ausflugswoche ist seit langer Zeit sehr beliebt und in der Regel innerhalb eines Vormittags ausgebucht.

- Freizeit für ältere und behinderte Menschen in Bad Bocklet (Rhön)

Der 14-tägige Erholungsaufenthalt mit Betreuung ist seit vielen Jahren der Renner im Ausflugsangebot der Leitstelle Älterwerden. Das Angebot wird vor allem von hochaltri-

gen Senior*innen wahrgenommen, die sich nicht mehr trauen, allein zu verreisen in dem Wissen, dass auf ihre persönliche (gesundheitliche) Situation eingegangen wird.

3. Beratungsstelle für ältere und behinderte Menschen

Um älteren Menschen so lange wie möglich ein Leben zu Hause zu ermöglichen, hat sich das Angebot der ambulanten Hilfen in den vergangenen Jahren erheblich vergrößert. Dies bringt einen erhöhten Informations- und Beratungsbedarf über die Vielzahl von Angeboten und Hilfen mit sich. Die Beratungsstelle für ältere und behinderte Menschen hat sich als trägerübergreifend arbeitende Anlauf-, Beratungs- und Fall-Managementstelle etabliert und auch den Aufbau neuer Gruppenangebote und Institutionen initiiert. Sie berät Betroffene sowie Angehörige trägerneutral durch Telefonate, persönliche Gespräche und Hausbesuche.

Die Beratung beinhaltet vor allem:

- Allgemeine Lebensberatung
- Beratung bei Problemen mit der Pflegesituation
- Vermittlung von ambulanten Hilfen
- Vermittlung von stationären und teilstationären Hilfen
- Informationen zum seniorengerechten Wohnen
- Vermittlung von kommunalen Angeboten und Angeboten freier Träger
- Informationsveranstaltungen

Im Jahr 2017 hat die Anzahl der Beratungen weiter zugenommen. Insgesamt fanden statt:

- 495 persönliche Beratungen (470 Beratungen in 2016)
- 88 Hausbesuche (84 Hausbesuche in 2016)

Hier ist zu berücksichtigen, dass:

- sowohl persönliche Beratungen in der Beratungsstelle sowie Hausbesuche in vielen Fällen weitere Gespräche mit Betroffenen und Angehörigen bzw. Hausbesuche nach sich ziehen.
- ein großer Teil der Beratungstätigkeiten telefonisch bearbeitet werden muss.

Die stetig steigende Zahl der Beratungen sowie deren zunehmende Intensität ist vor allem zurückzuführen auf:

- Veränderungen der Bevölkerungsstruktur im Zuge des demografischen Wandels
- Veränderungen in den Familienstrukturen. Die Zahl der alleinstehenden Menschen nimmt zu. Kinder leben aus beruflichen und/oder familiären Gründen weit entfernt.
- Die Zunahme von multiplen Problemlagen bei der Alltagsbewältigung der Betroffenen. Diese sind v.a. psychische Erkrankungen, finanzielle Probleme bis hin zum drohenden Wohnungsverlust, etc.

Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt auch, dass die Beratung zunehmend von Rüsselsheimer*innen mit sogenanntem Migrationshintergrund in Anspruch genommen wird. Die Zahl der älteren Menschen in dieser Bevölkerungsgruppe wächst und auch hier schlagen sich die beschriebenen Veränderungen in den Familienstrukturen nieder.

Als städtische Beratungsstelle, die mit den vorhandenen Strukturen gut vernetzt ist, kann eine trägerneutrale und zeitnahe Beratung gewährleistet werden.

Über die Einzelfallhilfe hinaus organisiert die Beratungsstelle den Großen Runden Tisch, ein Vernetzungsgremium der Institutionen der Altenhilfe. Hier treffen sich 2 x jährlich verschiedene Akteure aus dem sozialen Netz wie ortsansässige und benachbarte Pflegedienste, Mitarbeiter*innen der stationären Pflegeeinrichtungen, Vertreter*innen der Wohnungsbaugesellschaft, Vertreterinnen der Wohlfahrtsverbände und weiterer seniorenerrelevanter Organisationen. Für das erste der beiden jährlichen Treffen wird ein aktueller inhaltlicher Input vorbereitet. Das zweite Treffen dient vorrangig dem fachlichen Austausch und der Erörterung aktueller Entwicklungen im Bereich der Altenhilfe.

Die Beratungsstelle ist Kooperationspartner der „Patientenbegleitung – Hilfe bei der Entlassung aus dem Krankenhaus“ und arbeitet in der Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfegruppen (SHG-AG) sowie dem Netzwerk Demenz im Kreis Groß-Gerau mit.

Aus dem Kurs für pflegende Angehörige, welcher Angehörigen, die zu Hause ein Familienmitglied pflegen, praktische Hilfestellungen und Informationen zur Unterstützungsmöglichkeiten vermittelt, hat sich eine Gruppe von Angehörigen gefunden, die sich zum regelmäßigen Austausch trifft.

Auf Kreisebene nehmen die Mitarbeiter/innen an den Treffen des Arbeitskreises der Beratungs- und Koordinationsstellen (BEKO) teil.

Hier treffen sich die Mitarbeiter*innen der Senioren-Beratungsstellen aller Kommunen im Kreis Groß-Gerau zum fachlichen Austausch, sowie zur gemeinsamen Weiterentwicklung der Beratungsarbeit vor Ort.

4. Personalausstattung

Für die Organisation der Leitstelle Älterwerden, bzw. des Hauses der Senioren ist eine Bereichsleitung verantwortlich.

In der **offenen Seniorenarbeit** sind eine pädagogische Fachkraft, eine Kraft für die Hauswirtschaft, sowie eine Verwaltungskraft für die Veranstaltungsplanung und -durchführung zuständig.

Die Öffnungszeiten der Tagesstätte werden mit 4 geringfügig Beschäftigten abgedeckt.

Die **Beratungsstelle** ist mit 1 Beraterin und 1 Berater, sowie einer halben Stelle für Verwaltungstätigkeiten besetzt.

5. Das Haus der Senioren als zentrale Anlaufstelle

Im Zuge des Zukunftssicherungsprogramms (DS 142; Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 13.06.2002) wurden alle Angebote aus den früheren dezentralen Alttagesstätten im Haus der Senioren zusammengeführt.

Das Haus der Senioren wurde damit Begegnungs-, Beratungs- und Servicezentrum und ist seitdem die zentrale Anlaufstelle für die Rüsselsheimer Seniorenarbeit. Von großer Bedeutung ist hier die zentrale Lage mit guter Anbindung an den ÖPNV, sowie das Raumangebot, welches eine vielfältige Nutzung ermöglicht. Wie gut das gelingt, lässt sich auch dadurch dokumentieren, dass im Jahr 2017 entweder parallel zum offenen Betrieb oder außerhalb der Öffnungszeiten (abends und an den Wochenenden) an 285 Tagen eine oder mehrere Aktivitäten im Haus der Senioren stattfanden.

Unter einem Dach bietet das Haus der Senioren:

- Informationen rund um das Älterwerden
- Begegnung und Kommunikation
- Soziale Beratung, Vermittlung von Diensten
- Kurze Wege für Bürger*innen durch die Kooperation mehrerer Träger und Beratungsangebote Dritter im Haus.
- Die Kooperation von bezahlter und nicht bezahlter Arbeit (Professionelle Arbeit und Ehrenamt).
- Aktivierung der Selbstorganisation
- Überlassungen/Nutzung der Infrastruktur durch eigenständige Gruppen

Das Haus der Senioren wird von verschiedenen nicht-städtischen Gruppen und Einrichtungen sowohl parallel zu den Öffnungszeiten als auch abends und an den Wochenenden genutzt:

- Selbsthilfegruppen (sowohl einzelne Gruppen als auch Sitzungen der Selbsthilfegruppen-Arbeitsgemeinschaft SHG-AG)
- Kaffeeklatsch des ehemaligen Vereins „Sorgenbrecher“
- Regelmäßige Sprechstunden
 - der Rentenberatung,
 - der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten
 - des Blinden- und Sehbehindertenbundes
- Sitzungen und Veranstaltungen von freien Trägern

- **Vermietung/Überlassung an freie Träger**

Die oberste Etage des Hauses ist an drei freie Träger der Altenhilfe vermietet. Die Vereine haben dort ihre Geschäfts- bzw. Beratungsstellen, nutzen aber auch die Räumlichkeiten und die Infrastruktur des Hauses für ihre Veranstaltungen (Vorträge, Schulungen, etc.).

Es sind dies:

- Verein Kontakt Soziale Dienste e.V.
- Alzheimer und Demenzkrankengesellschaft Rüsselsheim e.V.
- Generationenhilfe Rüsselsheim e.V.

- **Seniorenbeirat/Seniorenvertretung**

Der Seniorenbeirat bzw. die Seniorenvertretung als direkt gewählte Interessensvertretung der älteren Menschen in Rüsselsheim hat seine Geschäftsstelle im Haus der Senioren. Die Geschäftsführung wird von der Leitstelle Älterwerden gewährleistet.

Der Seniorenbeirat tagt in der Regel 10 x pro Jahr. Zusätzlich trifft er sich zu 1 – 2 halbtägigen Klausuren. Die Seniorenvertretung tagt 2 x jährlich.

Am 14.12.2016 wurde die neu gewählte Seniorenvertretung, bestehend aus 28 Mitgliedern, konstituiert.

Der in der konstituierenden Sitzung gewählte 11-köpfige Seniorenbeirat nahm im Januar 2017 seine Arbeit auf.

- **Ehrenamtliche kommunale Behindertenbeauftragte**

Die Geschäftsführung der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten war bis 15. November 2017 im Bereich Senioren angesiedelt. Die ehrenamtliche Behindertenbeauftragte, Frau Heide Böttler, bietet 1 x monatlich Sprechstunden im Haus der Senioren an. Im Zuge der Neuorganisation des Fachbereichs Jugend und Soziales wurde die Geschäftsstelle der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten dem neu gegründeten Fachbereich 12 - Soziales und Gesundheit - zugeordnet.

- **Arbeitskreis Haus der Senioren**

Um die Kooperation im Haus reibungslos zu gestalten, gibt es einen monatlichen Austausch mit allen im Haus angesiedelten Trägern und dem Seniorenbeirat. Hier werden im Rahmen einer funktionierenden Netzwerkarbeit Jahresplanungen und Kooperationen aufeinander abgestimmt, sowie größere Veranstaltungen wie z.B. die „Interessanten Nachmittage“, das Sommerfest und der Kerbetanz vorbereitet.

In diesem Jahr war der Arbeitskreis auch die organisatorische Plattform für die Planungen der Aktivitäten zum Hessestag.

6. Projekte/Kooperationen

- **Alt und Jung**

Seit vielen Jahren fördert das Projekt Alt und Jung den Dialog zwischen den Generationen. Getragen wurde es bis zum Schuljahresende 2012 vom Jugendbildungswerk der Stadt Rüsselsheim in Kooperation mit einer Schulklasse. Gemeinsam mit Schüler*innen und Senior*innen werden Projektstage und Aktionen durchgeführt, die die gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung zwischen älteren Menschen und Jugendlichen stärken.

Ab dem Schuljahr 2012/2013 wurde „Alt und Jung“ eine Kooperation des Jugendbildungswerks und der Leitstelle Älterwerden.

Aufgrund des Weggangs des Mitarbeiters des Jugendbildungswerkes in die passive Phase der Altersteilzeit ging mit der neuen Projektphase die Federführung zur Leitstelle Älterwerden über.

6 Senior*innen sowie Schüler*innen der 7. Hauptschulklasse der Parkschule führten gemeinsam Projektstage durch. Die Aktivitäten waren zunächst von der Kennlernphase geprägt. So wurden z.B. Portraits der teilnehmenden Senior*innen erstellt sowie ein Jahreskalender für den Klassenraum gestaltet.

7. Fazit/Ausblick

Seniorenarbeit der Stadt Rüsselsheim hat sich durch die Neukonzeption im Jahr 2004 und der damit verbundenen Einrichtung des Hauses der Senioren zu einer modernen, zukunftsorientierten Arbeit für und mit den älteren Menschen der Stadt entwickelt. Sie wird getragen durch die tagtägliche Kooperation zwischen professionell und ehrenamtlich tätigen Menschen, sowie zwischen städtischer Seniorenarbeit und freien Trägern unter einem Dach. Sie sucht in dieser Form ihresgleichen und kann so auch als Vorbild für die kommunale Seniorenarbeit anderer Kommunen dienen.

Das Haus der Senioren wird als zentrale Anlaufstelle und Treffpunkt sehr gut angenommen. Es hat einen hohen Bekanntheitsgrad und erfüllt so seinen Anspruch als Begegnungsstätte mit Information, Service und Unterstützung. Durch die enge Kooperation aller im Haus ansässigen Stellen und Organisationen sind die Angebote und Unterstützungsinstrumente gut vernetzt.

Die Zusammenführung unterschiedlichster Angebote und Dienstleistungen ermöglicht eine effektive und bürgerfreundliche Seniorenarbeit. Hier zeigt sich, dass das Spektrum der Altenhilfe im Kontext zueinander steht und nicht isoliert für jedes Einzelsystem betrachtet werden kann.

In der offenen Seniorenarbeit wurden in diesem Jahr mehrere neue, zeitgemäße Angebote installiert. Hierzu gehören der Suppentreff, ein Musikangebot, sowie kreative Angebote.

Die Teilnehmenden werden zunehmend in die Planung und Durchführung der Angebote eingebunden.

Die Beratungsarbeit erfordert aufgrund der komplexer werdenden Problemlagen eine gute Kooperation innerhalb des sozialen Netzes.

Die Aktivitäten während des Hessentages wurden nicht nur von Rüsselsheimer*innen wahrgenommen. Auch von Besucher*innen aus anderen hessischen Kommunen gab es viele positive Rückmeldungen zur Angebotsstruktur des Hauses.

Auf dieser Basis kann das Konzept der offenen Seniorenarbeit in Rüsselsheim am Main stetig weiterentwickelt werden und den sich verändernden Bedürfnissen der älteren Generation Rechnung tragen.